

Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



**04. Sonntag in der österlichen Bußzeit
Sonntag Laetare**

14. März 2021

11:00 Uhr Liebfrauen

Predigttext: Markusevangelium: 2,23 - 3,6.

Liturgie: Christian Weinhag

Kirchenmusik: Nils Doormann (Violine),

Thomas Reuber (Orgel)

Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

Das Manuskript zur Passionsandacht am

5. Sonntag in der österlichen Bußzeit

erscheint am Freitag, den 19.03.2021.

**Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.**



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**



**Wir
senden**

*Ihnen gerne
ein Exemplar
nach Hause.*

PROLOG

„Ich warte auf das österliche Werden,
des neuen Frühlings grünes Auferstehn ...“ -

... so formulierte der Lyriker Max Herrmann-Neiße (1886-1941) am 28.03.1937 im Londoner Exil seine „österliche Zuversicht“. Die Lebensumstände des Dichters waren katastrophal: fern der Heimat, wirtschaftliche Not, Existenzangst und soziale Isolation. Dennoch: Er trug die österliche Zuversicht weiter und lebte aus ihr.

Wie brutal klingt dagegen die Schlagzeile zu Ostern aus dem vorigen Jahr: „Ostern fällt aus!“ Keine Glocken in der Osternacht, kein Halleluja, kein Kreuzweg ... die Stille der Osternacht hatte etwas Bedrohliches an sich.

Ostern feiern - aber wie? Am kommenden Sonntag erscheint die Broschüre zur Kar- und Osterzeit mit vielen Anregungen zur Feier der Kernzeit im Kirchenjahr. Jedes ihrer Angebote steht unter dem Vorbehalt: Corona-bedingt. Das hat Konsequenzen. Hygienevorgaben sind zu berücksichtigen, Anmeldungen im Pastoralbüro bis auf wenige Ausnahmen obligatorisch, die Teilnehmerzahl in der Regel begrenzt. Und auch in diesem Jahr sind Osterbräuche nicht immer umsetzbar: Der Plausch und Umtrunk am Osterfeuer, Palmprozession und Kreuzweg durch den Stadtteil, die Agapefeier am Gründonnerstag ...

Eine aufmerksame Lektüre dieser Broschüre bringt Neues ans Licht. Es sind die kleinen und unspektuellen Angebote während der Kar- und Osterzeit, die zum Innehalten einhalten: Betrachtung des Hungertuches, Bibelarbeit, Meditation und begleitende Musik; eine schlichte Liturgie mit der Konzentration auf die Kernbotschaft dieser Tage, neue Versuche in der Feier der Osterwoche

Ostern feiern - aber wie? Durch die Reduktion auf die Frohe Botschaft dieser österlichen Tage, im Hinsehen auf das „österliche Werden“. Die Angebote dieser Broschüre sind aufgegliedert nach den Kirchorten in Buchforst, Buchheim und Mülheim. Vielleicht schauen Sie über den angestammten Kirchort hinaus und entdecken nebenan interessante Angebote, die Sie neugierig machen. Oder Sie suchen zu stillen Zeiten die geöffnete Kirche auf in Ihrer Umgebung? Oder Sie wünschen sich eine erfahrbare Ostergemeinde?

Ostern feiern! Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Der Aufwand lohnt sich, denn Ostern fällt seit 2.000 Jahren niemals aus, einer Pandemie und allen Katastrophen zum Trotz. Dafür steht der Sieg des Auferstandenen und das Bekenntnis der Gemeinde Jesu: „Tod - wo ist dein Stachel?“

Eröffnungsritus

Zelebrant: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zelebrant: Hört die Mahnung der Schrift:

Jetzt ist die Zeit der Gnade da!

Paulus sagt uns das Wort:

Jetzt ist die Stunde unsres Heils;
empfangt nicht vergeblich die göttliche Gabe.

Gemeinde: Maßvoll lebe der Leib,
wachsam und lauter sei der Geist,
dass der Weg dieser Zeit
Durchgang zur Auferstehung sei.
Die Erde zu heilen, schuf Gott diese Tage.

Zelebrant: Zeichen schauen wir nun,
Irdisches wird zum Bilde hier;
denn das kreisende Jahr
lässt nach des Winters Frost und Nacht
den Frühling die Erde für Ostern bereiten.

Gemeinde: Lasst uns loben den Herrn,
lieben die Werke, die er schuf,
froh erwarten den Tag,
der die Verheißung uns erfüllt!
Dem Vater, dem Sohne, dem Geist sei die Ehre!

PSALMENGEBET¹

Lektor: Mein Teil ist der Herr!*

Ich habe versprochen, Deine Worte zu bewahren.

Gemeinde: Ich suchte Dich zu besänftigen von ganzem Herzen.*
Sei mir gnädig nach Deiner Zusage!

Lektor: Ich habe meine Wege überdacht*
und meine Füße gekehrt zu Deinen Zeugnissen.

Gemeinde: Ich bin geeilt und habe nicht gezögert,*
Deine Gebote zu halten.

Lektor: Stricke der Gottlosen haben mich umgeben.*
Deine Weisung habe ich nicht vergessen.

Gemeinde: Um Mitternacht stehe ich auf,*
um Dich zu preisen wegen der Bestimmungen deiner Gerechtigkeit.

¹Psalm 119,57-64.

Lektor: Ich bin der Gefährte aller, die dich fürchten,*
derer, die Deine Vorschriften einhalten.

Gemeinde: Von Deiner Gnade, Herr, ist die Erde erfüllt.*
Lehre mich Deine Ordnungen! Amen.

SCHRIFTLESUNG²

²³Und es geschah, dass Jesus am Sabbat durch die Saaten zog, und seine Schüler begannen beim Gehen die Ähren zu raufen. ²⁴Und die Pharisäer sagten ihm: Schau, warum tun sie am Sabbat, was nicht erlaubt ist? ²⁵Und er sagt ihnen: Habt ihr niemals gelesen, was David tat, als er Mangel hatte und Hunger litt - er selbst und die mit ihm? ²⁶Wie er hineinging in das Haus Gottes zur Zeit des Hohenpriesters Abjatar und die Schaubrote aß, die zu essen nicht erlaubt ist außer den Priestern, und wie er auch denen gab, die bei ihm waren?

²⁷Und er sagte ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen da, und nicht der Mensch um des Sabbats willen. ²⁸So dass Herr ist der Menschensohn auch über den Sabbat.

^{3,1}Und er kam wieder in die Synagoge. Und es war dort ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. ^{3,2}Und sie beobachteten ihn, ob er ihn am Sabbat behandeln werde, damit sie Anklage gegen ihn erheben könnten. ^{3,3}Und er sagt dem Menschen mit der dürren Hand: Steh auf, in die Mitte! ^{3,4}Und er sagt ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. ^{3,5}Und nachdem er sie der Reihe nach mit Zorn angeschaut hatte, betrübt über die Verhärtung ihres Herzens, sagt er dem Menschen: Streck deine Hand aus! Und er streckte sie aus und wiederhergestellt wurde seine Hand.

^{3,6}Und nachdem die Pharisäer herausgekommen waren, fassten sie sofort mit den Herodianern einen Beschluss gegen ihn, dass sie ihn vernichten.

PREDIGT

Um es direkt auf den Punkt zu bringen: *Kein Nicht-Jude wird jemals die Provokation verstehen, die das Verhalten Jesu auslöste.* Ich gehe sogar einen Schritt weiter, wenn ich behaupte: Der Jude Jesu hat

²Markus 2,23-3,6 in der Verdeutschung von Martin Ebner.

selbstverständlich den Sabbat geliebt und gefeiert und nicht im Traum daran gedacht, die Heiligkeit des Sabbats in Frage zu stellen. Anders formuliert: Gerade weil wir Christen sind, werden wir nie verstehen, worin die Würde, Größe und Heiligkeit des Sabbats besteht. Es bleibt für immer der entscheidende Unterschied: Jesus war Jude - und wir sind es eben nicht. Jesus blieb Jude bis in den Tod - als Jesu Schüler ist uns das Jude-Sein Jesu fremd. Jesus war nicht der „erste Christ“ - doch es waren Christen, die Jesus als Jude über die Jahrhunderte entrechtet, vertrieben und vergast haben, „nicht siebenmal, sondern siebenzig mal siebenmal.“³

Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden nachweislich seit 1.700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Mit einem Festakt wurde vor einigen Tagen dieses Jubiläum eröffnet. Und die Vertreter der christlichen Kirchen verstehen - wieder einmal - nichts. Warum? Weil sie immer noch den Antijudaismus des Neuen Testaments unkommentiert weitergeben. Wer es Ernst meint mit dem „Juden Jesus“, der muss in diesem Fall Jesus gegen seine Evangelisten verteidigen. Markus irrte eben: Kein Pharisäer dachte auch nur ansatzweise daran, Jesus am Galgen der Römer aufzuknüpfen. Kein Schriftgelehrter kumpanierte mit dem Volk gegen Jesus auf und schrie: „Kreuzige ihn!“ Aber umgekehrt: Es waren christliche Theologen, Bischöfe, Reformatoren und Pfaffen, die hier - bis heute - als geistliche Brandstifter wirken. Es ist bis heute christliche Ignoranz, den „Juden Jesus“ überhaupt verstehen zu wollen. Bis heute schallt es immer noch von Kanzeln und Kathedern: Das Judesein Jesu sei die dunkle Folie, von der sich leuchtend in Goldbuchstaben abhobe, Jesus hätte sein Judesein abgelegt.

Worum geht es am Sabbat? Christen lesen die Schöpfungsgeschichte falsch. Bei der Erschaffung des Menschen „als Krone der Schöpfung“ brechen sie ab, obwohl der Hymnus (= Lobgesang) über das Tun Gottes noch längst nicht beendet ist. Da kommt noch was, und der (christliche) Leser/Hörer bringt sich um die Pointe der Schöpfungsgeschichte, indem er sich bei der Erschaffung des Menschen aus dem Schöpfungsbericht ausblendet.

Es geht um die Erschaffung des Sabbats. Er ist das Schöpfungswerk des letzten Tages im Bericht der Genesis (= das 1. Buch Mose). Um des Sabbats willen geht alles andere voran. Um des Sabbats willen

³Matthäusevangelium 18,21-22.

wird alles andere erschaffen und für gelungen erklärt. Um des Sabbats willen, weil er die Brücke ist, die Himmel und Erde, Schöpfer und Geschöpf verbindet und eint. Die Schöpfung ist im Verständnis der Bibel nur deshalb gelungen, weil es den Sabbat gibt. *Denn an ihm verbindet die Sabbatfreude Schöpfer und Geschöpf. Die Freude des Sabbats ist das Medium, das keine Trennwand aufrichtet zwischen Gott und Geschöpf, dafür ungetrübte Gemeinschaft. Das Chaos ist beseitigt. Gott hat Raum geschaffen, sich „zurückgezogen“, damit hervortrete der Lebensraum seiner Geschöpfe.* Die Bühne ist bereitet. Das Leben beginnt. Vorhang auf! Es wird der Mensch sein, der darüber entscheidet, was Gott und seine Geschöpfe zu sehen bekommen: Drama oder Tragödie?

Der Evangelist Markus schenkt uns das Schlüsselwort, an dem alles hängt, was Jesus wichtig ist und den Antijudaismus des Evangelisten ein Stück zurücknimmt: *die Verhärtung der Herzen zu überwinden.* Verhärtung entsteht aus Misstrauen. Menschen, gerade „religiöse“, beäugen sich misstrauisch, ob der Nächste vielleicht ein Plus hat, das ihm eine größere Nähe zu Gott verleiht. Misstrauen vergiftet die Gemeinschaft der Geschöpfe: Liebt Gott den Christen, den Juden aber verwirft und verdammt er? Dieses Gift wirkt nachweislich seit 2.000 Jahren. Aus der Verhärtung der Herzen entspringt menschliche Rechthaberei: Wer bin ich, dass ich mich zum Richter aufspiele über den Nächsten? Es ist das verhärtete Herz, das sich verweigert, Verantwortung zu übernehmen. Aus dem verhärteten Herzen wuchert die Arroganz der Macht. Sie war es, die Jesus ans Kreuz jagte und ihn zum „ewigen Juden“ stigmatisierte. Seit 2.000 Jahren sucht Jesus seine Heimat. Er hat sie nie gefunden, am wenigsten in den christlichen Kirchen. Sie haben den Juden Jesus nie verstanden; sein Judesein war ihnen immer suspekt - bis heute.

Das „verhärtete Herz“: Suchen wir es bei uns selbst - und nicht bei den Pharisäern. Der Mensch ist für den Sabbat da, damit die Freude des Sabbats sein Herz erfülle. Der Sabbat ist für den Menschen da, damit das versteinerte Herz aufbreche durch das Wort Gottes. „Wer Ohren hat, der höre.“⁴ Amen.

⁴Markusevangelium 4,23.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Eucharistisches Hochgebet

Zelebrant:

Du bist heilig, großer Gott.
Wir feiern das Werk unserer Erlösung.
Gepriesen sei Dein Sohn,
der durch Leiden und Sterben
hinübergegangen ist in Deine Herrlichkeit.

Gemeinde:

Wie den Jüngern von Emmaus
deutet er uns Dein Wort
und reicht uns
das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles.

Zelebrant:

So bitten wir Dich, gütiger Vater:
Sende Deinen Heiligen Geist
über die Gaben von Brot und Wein.
Er heilige sie,
damit sie uns werden Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus.

Am Abend vor seinem Leiden
nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank,
brach das Brot,
reichte es seinen Schülern und sprach:
Nehmet und esset alle davon: der für euch hingegeben wird.
Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,

dankte wiederum,
reichte den Kelch seinen Schülern
und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch
des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,
das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

Gemeinde:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.

Zelebrant:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Vermächtnis
Deines Sohnes, der uns erlöst hat.
Durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz
hast Du ihn zur Herrlichkeit der Auferstehung
geführt und ihn erhöht zu Deiner Rechten.
Wir verkünden dieses Werk Deiner Liebe,
bis er wiederkommt
und bringen Dir
das Brot des Lebens und den Kelch des Segens dar.
Er hat sich für uns hingegeben
und schenkt uns Anteil an seinem
Leib und Blut.

Gemeinde:

Wir bitten Dich:
Erneuere Deine Kirche an Haupt und Gliedern.
Mache sie wieder zu einem Ort,
wo Glaube, Hoffnung und Liebe wohnen.
Lass uns in Vertrauen und Hoffnung Deine Wege gehen
und für alle eine Quelle der Freude und Zuversicht sein.

Zelebrant:

Heiliger Vater, erbarme Dich aller Verstorbenen,

deren Glauben Du allein kennst.
Lass sie Dein Angesicht schauen,
und schenke ihnen das Leben in Fülle.

Gemeinde:

Erbarme Dich jener,
die uns gebeten haben,
stellvertretend für sie zu beten,
wir bitten Dich für unsere Kranken an Leib oder Seele,
für die Verfolgten, die um ihres Glaubens willen
gefoltert und getötet werden.
Sei nahe jenen,
die auf der Flucht sind
und eine neue Heimat suchen
für eine menschenwürdige Zukunft.
Lass uns zusammen mit Maria,
mit Mose, mit den Propheten und mit allen Heiligen
Dich loben und preisen
für das Geschenk des Lebens
durch unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist Dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre,
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

EPILOG⁵

Du, Lebender (d.h. Gott), Du bist mein Teil des Lebens.
Ich werde Deine Worte bewahren - versprochen ist versprochen.

Mein Herz verlangt zu sehen
das Leuchten Deines Angesichts.
Sei mir gnädig - wie Du versprochen hast.

Gehen das wusste ich, aber wohin, das wusste ich nicht.
Dann kehrte ich meine Füße unserer Absprache zu.

Ich bin schnell gelaufen, ohne mich umzusehen,
in die Richtung, die Du gewiesen.

⁵Psalm 119,57-64 in der Verdeutschung von Huub Oosterhuis.

Zwischen den Fallstricken Deiner Leugner hindurch
bin ich gegangen, Deine Tora mein Kompass.

Mitten in der Nacht
steh ich auf, um Dir zu danken
für Dein leuchtendes Firmament,
Deine Ordnung der Gerechtigkeit.

Eins will ich sein mit allen, die Dich bekennen,
dass wir zusammen Deine Fügung hüten.

Du, Lebender, voll ist die Erde
von Deiner Barmherzigkeit -
lehr mich Deine Worte, alle.

DER SEGEN DES AARON

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.

PROCLAMANDUM

- Passionssonntag, 21.03.2021, 17:00 Uhr, Herz Jesu: Passionsandacht mit Kompositionen aus der Zeit der Romantik und Spätromantik: *Albert Becker* (1834-1899), *Elias Oechsler* (1850-1917) und *Friedrich Mergner* (1818-1891) u.a. Ausführende: Martina Lins (Sopran) und Thomas Reuber (Orgel); Liturgie: Christian Weinhag. Um telefonische Anmeldung im Pastoralbüro St. Elisabeth wird gebeten (967020).
- Zu Ostern beginnt die Wiederaufnahme des Bibelkurses zum Markus-Evangelium. Es handelt sich um ein Projekt im Selbststudium. Die Materialien werden Ihnen postalisch zugesandt. Der Kurs wird erweitert um digitale Teams-Sitzungen. Nähere Informationen und Hinweise zum Verlauf des Projekts und zur Anmeldung erfahren Sie unter weinhag@clemens-mauritius.de.

Passionsandacht *in der Fastenzeit*



Martina Lins (Sopran), Thomas Reuber (Orgel)
Liturgische Leitung: Pfr. Christian Weinhag

Sonntag, 21. März 2021, 17 Uhr
Herz-Jesu-Kirche, Danzierstraße 53, Köln-Mülheim
Coronabedingte telefonische Anmeldung
im Pastoralbüro unter 02 21 / 96 70 20



Katholische Kirchengemeinde St. Clemens und Mauritius